

Anlage zu TOP 9.7, S.1

Er: 6.3.13
gub



Schul Elternbeirat der Grundschule Am Aalfang

Alessandra Wolf

Mareile Felsch

Inga Knabe

An den Sozialausschuss der Stadt Ahrensburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie uns bekannt wurde, plant der Schulträger, die Stadt Ahrensburg, die Schülerbücherei der Grundschule am Aalfang in einen zweiten, zusätzlichen Speisesaal für die im Hort betreuten Kinder umzubauen um 27 Kindern der Warteliste einen Hortplatz zuzusagen zu können. Diese Planung stößt in der Elternschaft auf Unverständnis und Missbilligung.

Die Schülerbücherei der Grundschule am Aalfang dient nicht nur der Leseförderung der Grundschüler und ist mit Ihrem Standort im Zentrum der Schule sehr präsent und für alle Kinder gut erreichbar. Die als Alternative angedachte Nutzung einer Schülerbücherei im Obergeschoss ist für die Erst- und Zweitklässler – bedingt durch Kinder die aus dem OG über die Treppe in das EG zur Pause drängen – aus Sicherheitsgründen nicht zu verantworten.

Die Bücherei dient des Weiteren als Gruppenraum für Arbeitsgruppen der Schüler und ist als Seminarraum für die Lehramtsanwärter notwendig, da die Fachräume der Schule in der Regel voll belegt sind. Eine derartige Nutzung des Raumes im Obergeschoss müsste künftig entfallen, da die Tische dort nicht unterzubringen sind. Dies ist für eine Ausbildungsschule untragbar. Weiterhin wird es zweifellos in der 5./6. Stunde zu einer Geruchsbelästigung und einer deutlich erhöhten Unruhe im Gebäude kommen, sodass Arbeitsgruppen auf den Fluren wie derzeit, dann nicht mehr möglich sind.

Durch die Anlieferung des Essens ab 11.00 Uhr und der damit einhergehende freie Zugang für jedermann in die Schule, kann die Sicherheit der Kinder nicht mehr gewährleistet werden.

Sehr entscheidend ist auch, dass nach Aussage der Fachabteilung ein weiterer Anstieg der zu betreuenden Kinder zu erwarten ist, sodass spätestens 2015 die Kapazität des Raumes neuerlich nicht ausreicht und neue, nachhaltigere Lösungen gesucht werden müssen.

Die für die Stadt mit einem Umbau verbundenen Kosten könnten durch eine andere Alternative vermieden werden:

Eine für die Schule nahe liegende Lösung liegt in dem Kinderhaus, in dem sich ein Kindergarten befindet. Sollte es da eine Einigung geben, würden die Hortkinder nicht gezwungen sein den ganzen Tag in den Schulräumen zu verbringen, was sicherlich auch ein wichtiger psychologischer Aspekt ist. Die Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder ist in einem Gebäude zudem leichter darstellbar, als bei in zwei Gebäuden versprengten Kindern.

Anlage zu TOP 9.7.5.2

Natürlich ist auch hier eine begrenzte Raumkapazität vorhanden, sodass bei weiterem Betreuungsbedarf eine weitergehende Lösung gesucht werden muss. Diese könnte bei einer Verrentung des Hausmeisters im Hausmeisterhaus liegen oder in einem Neubau, der den sich verändernden Bedürfnissen angepasst ist.

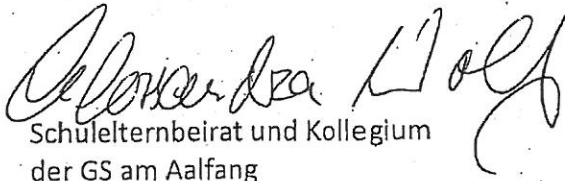
Bis dahin wäre jedoch die Erweiterung der Betreuungskapazität weitgehend kostenneutral für den Träger.

Wir, die Eltern der Aalfang Grundschüler sowie das Kollegium der Schule möchten den Ausschuss dringend bitten, unseren Kindern die Lehr- und Lernqualität der Grundschulausbildung zu erhalten.

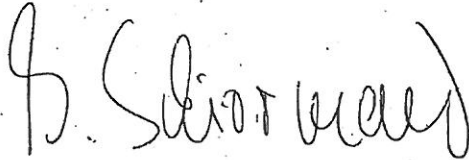
Dies kann nicht geschehen, wenn man kurzfristige Lösungen für den Betreuungsbedarf der Hortkinder schafft und damit der Schule den Handlungsspielraum und die Flexibilität nimmt, Ihren Lehrauftrag zu erfüllen.

Daneben müssen kurzfristig nachhaltige und kindgerechte Lösungen für die Mittagsbetreuung der Hortkinder geschaffen werden und keine unglücklichen Langzeitprovisorien.

Mit freundlichem Gruß



Schulelternbeirat und Kollegium
der GS am Aalfang



Anlage zu TOP 99 ?

ERGÄNZUNG:

06.03.2013 / Wo

Die Stadt Bad Segeberg hat gerade für die Franz-Claudius Grundschule eine Containerlösung für die Mensa angefragt. Ein Container mit 220qm auf zwei Stockwerken mit Treppenhauscontainer kostet lt. deren Voranschlag 30 TEU Miete pro Jahr.

Das auf 100qm ebenerdig herunter gebrochen, sind wir vielleicht bei der Hälfte, können aber alle Kinder an einem Ort mit Essen versorgen und alle sind zufrieden. Noch dazu preiswerter als ein Umbau in der Schule.

Sollte der Untergrund hinter der Schule sich als zu moorig erweisen könnte man im Hinblick auf einen später angedachten Neubau bereits ein Fundament erstellen.